

# Ausdruck so verschieden wie Phasen des Lebens

«Layers of Presence» verwandelt den Bellerivepark in poetische Traumlandschaft.

In ihrem neuen Projekt gestaltet die Luzerner Choreografin Beatrice Im Obersteg gemeinsam mit neun Performerinnen aus unterschiedlichen Lebensphasen sowie beruflichen und künstlerischen Kontexten den Bellerivepark als begehbare choreografische Landschaft. Die Soli aus Tanz und künstlerischer Gestik werden im Übergang von Abend zu Nacht ein vielschichtiges Zusammenspiel von Gegenwart, Erinnerung und Vorstellung.

## Bühne

Die Arbeiten von Beatrice Im Obersteg suchen Bedeutung nicht gezielt. Diese zeigt sich einfach; in Bewegungen, in Blicken, in der Interaktion zwischen Körpern und Umgebung. Und alles individuell wahrnehmen.

### Das Publikum bewegt sich frei durch den Park

Für das Projekt «Layers of Presence» wird der Bellerivepark zum Schauplatz. Die neun Performerinnen haben keine gemeinsame Erzählung entwickelt und verkörpern keine Rollen. Vielmehr bewohnen sie den Ort mit ihrer je eigenen Präsenz. Sie erscheinen und verschwinden, verweilen, wiederholen, beobachten. Das Publikum bewegt sich frei durch den Park und findet eigene Wege zu den Soli.

«Layers of Presence» verweist laut Beatrice Im Obersteg auf die Schichten jedes Augenblicks: Wahrnehmung ist durchdrungen von Erinnerungen, von inneren Bildern, von Erwartungen. Im Verlauf des Abends verändert die einsetzende Dunkelheit die Beziehungen zwischen Körpern, Dingen und Raum. Bekanntes wird fremd, Gewissheiten verblassen, Nebensächliches tritt hervor. Entscheidend sei auch, dass die Verschiedenheit der Performerinnen sichtbar bleibt.

Ein verbindendes Element sind die Klanginstallationen und die Livemusik von Musiker Markus Lauterburg. Sie kommentiert nicht, sondern hört mit. Zudem gibt es eine Lyrik Hörstation des Luzerner Autors.



Performance von Sonja Rindlisbacher.



Von Elsbeth Carolin Iten.



Oder von Brigitte Keller.



Kathrin Künzi. Bilder: Beatrice Im Obersteg

Was passiert, wenn wir uns Zeit nehmen? Gerade im Gegensatz zu unserer von Events getriebenen Gesellschaft. Wenn wir nicht nur schauen, sondern verweilen. Wenn wir zulassen, dass sich Erinnerungen, Wahrnehmung und Imagination verbinden. Genau deshalb ist das Publikum eingeladen, sich im eigenen Tempo durch den Park zu bewegen und sich auf das einzulassen, was sich nicht festhalten lässt.

Folgende Künstlerinnen sind zu erleben: Anna von Siebenthal, Brigitte

Keller, Elsbeth Carolin Iten, Fabienne Bonnaire, Irene Dittli, Kathrin Künzi, Karin Amini-Stefaner, Sonja Rindlisbacher und Verena Omlin. (are)

### Hinweis

«Layers of Presence»: am Samstag, 29. August, und am Samstag, 5. September, ab 20.00 im Park der PH Bellerive. Verschiebedaten (nur bei Sturm): 30.8./6.9. Um alle Performenden zu sehen, wird empfohlen, etwa 80 Minuten einzuplanen; VV: [www.dis-tanz.ch](http://www.dis-tanz.ch).

## Mitreissende Musik, live umso mehr

Arturo y su Azucaribe mit kubanischem Son am Latin Festival Zug.

Das schweizerisch-kubanische Ensemble um den Luzerner Arthur «Arturo» Furrer verbindet traditionellen Son mit Jazz- und Funkeinflüssen. Furrer kam über seine Ausbildung an der Jazzschule Zürich mit Latin Jazz und kubanischer Musik in Berührung. Als Bassist, Komponist, Produzent und Bandleader

## Sounds

schreibt er eigene Stücke, produziert mit kubanischen Musikern, auch auf Kuba, mehrere Mitglieder, wie Sänger Roby Pulido, und Gäste stammen von der Insel. Die Band spielte an renommierten Festivals wie heuer am Jazz-Ascona, am Caliente Zürich, an Afropfingsten oder 2022 am Lucerne Festival «In den Strassen». Natürlich ist neben der einzigen Liveband für viel Festivalstimmung gesorgt. (reg)

### Hinweis

Sa, 29. August, ab 16.00, Galvanik, Zug.



Arthur «Arturo» Furrer.

Bild: zvg

## Werke von Bach, Bach, Bach, Bach und Bach

**Barock** Die Abendmusiken in der Franziskanerkirche melden sich mit einer musikalischen Familienaufstellung aus der Sommerpause zurück. Während die Musik von Vater Johann

## Klassik

Sebastian Bach gegen Lebensende als altmodisch zu gelten begann, taten einige seiner «Rebellischen Söhne», wie das Konzertprogramm heisst, einen Schritt in die Klassik oder liessen sich in der Weltstadt London feiern. Jermaine Sprosse spielt Cembalo und Hammerklavier und ist ein Spezialist für diese Klangwelten, Freddie James orgelt. Werke eines Teils der Familie Bach, namentlich: Johann Sebastian, Carl Philipp Emanuel, Johann Christian, Wilhelm Friedemann und Johann Christoph Friedrich. (dst)

### Hinweis

Sonntag, 30. August, 17.00, Franziskanerkirche, Luzern.

## Klassik

**Ein Ausflug nach Wien mit beliebten Operettenmelodien** Daniel Moos (Klavier/Moderation) lädt zum Klassik Sommerkonzert. Im «Wiener Operetten-traum» durchstreifen Sopran, Tenor, Violine oder Cello die Highlights der Literatur. **Freitag, 28. August, 20.30, Aula Cher, Sarnen**

**Wahnsinniger König und die böse Frau im Doppelabend** «Mad King & Medea» stellt «Eight Songs for a Mad King» und einen neu geschriebenen Medea-Monolog (siehe Piazza, 26. August) nebeneinander. **Ab Freitag, 28. August, bis 29. Oktober, Luzerner Theater**

**Schubert, Verdi, Mozart und mehr bei Tonart Bruder Klaus** Künstlerische Leiterin, Erzsébet Achim, begleitet Kinga Kriszta, Sopran und Istvan Horváth, Tenor von der Oper Budapest. **Sonntag, 30. August, 17.00, Kirche Bruder Klaus, Emmenbrücke**

**Musik für acht Musiker und Wetter: Schubert open air** Die Schwyzer Kammermusiker von Accento Musicale spielen Schuberts Oktett und entdecken den Romantiker Hugo Kaun. Man hofft auf einen neunten Mitspieler: Bei gutem Wetter unter freiem Himmel. **Sonntag, 30. August, 18.30, i de Fabrik, Schwyz**

## Sounds

**Rock’n’Roll aus dem Untergrund** Die japanische Band Small-speaker um Registrators-Veteran Hiroshi Otsuki bringt rohen DIY-Punk in den Sedel, The Come N’Go aus Biel die bluesig-dreckige Variante dazu. **Freitag, 28. August, 21.30, Sedel, Emmenbrücke**

**Americana & Folk Night Mala Oreen** Zwischen Americana, Folk und Country eröffnet sie mit warmer Stimme, Geige, Gitarre und Mandoline die neue Saison. **Samstag, 29. August, ab 20.00, Rest. Pyramide, Meggen**

**Wohnzimmerkonzert mit Michael Benjamin** Der Schweizer Singer-Songwriter spielt seine atmosphärischen Indie-Folk-Pop-Songs sonst vor alle in Clubs. Dynamische Musik, oder «zwischen Stille und Sturm», wie er sagt. **Samstag, 29. August, 20.00, Loft 11, Altdorf**

**Mitreissender Groove führt zu kollektivem Live-Happening** Höhepunkt des «Monster Groove» ist das Konzert (17.00), bei dem Musikerinnen, Tänzer und Publikum als Einheit auftreten. **Samstag, 29. August, ab 14.00, Chollerhalle, Zug**

## Bühne

**So lässt Shakespeare Frauen und Männer aufeinander los** Das Theater Bagasch ist eine Laiengruppe rund um Regisseur Dieter Ockenfels. In ihrer neuen Produktion zeigen sie «Viel Lärm um nichts» von Shakespeare. Frauen und Männer decken gegenseitig ihre Schwächen auf und finden doch zueinander. **Premiere: Mittwoch, 2. September, 20.00, Theaterpavillon, Luzern; Aufführungen bis 6.9.**

**Wer ist der Gewinner, und wer wird zum Loser gemacht?** «Winner & Loser» ist eine Maturitätsarbeit von Shae Rosset nach einem Stück von Lutz Hüb-

ner. Es erzählt von einer Party mit fünf Jugendlichen, an welcher Hoffnungen, Ängste und Unsicherheiten aufkommen und eine fremde junge Frau die Fassaden endgültig zum Einsturz bringt. **Freitag/Samstag, 28./29. August, 19.30, Altes Gymnasium, Sarnen**

**Lesung mit Bujar Berisha und Lilian Bürli** Bujar Berisha & Lilian Bürli feiern in der Luzerner Literaturbühne Loge ihr neues Buch «Gottes Unwort – Die Diebel» mit einer Lesung, Satire und Musik. Reservation: [info@logeluzern.ch](mailto:info@logeluzern.ch). **Dienstag, 1. September, 20.00, Loge, Luzern**

## Kunst

**Moment präzise festgehalten** Die Malereien der Bündnerin Ladina Gaudenz sind Momentaufnahmen, die präzise beobachten: Lichtblitze auf einer bewegten Wasseroberfläche, heraufziehender Nebel am Berghang oder Menschen in einer Landschaft. Präsentiert wird die Ausstellung von der Max Wandeler Stiftung. **Vernissage: Freitag, 28. August, 17.00, Brüggligasse 2; Ausstellung bis 28.11.**

**Die Welt als absurdes Theater** Unter dem Titel «Gegenkraft» zeigt der Luzerner Künstler Daniel Häller expressive Werke. Die Ausstellung im Kaminraum ge-

staltet Marco Russo, sie umfasst eine Videoarbeit und eine Installation, die unsere Weltbühne als ein fragiles, mitunter absurdes Theater inszenieren. **Vernissage: Freitag, 28. August, 19.00, Galerie Kriens; Ausstellung bis 20.9.**

**Familienfotos als Inspiration** Ausgangspunkt der Ausstellung der Churer Künstlerin Kika Vilela sind familiäre Fotos und Erzählungen. Es geht um persönliche Spuren und Zugehörigkeit als sich stets veränderndes Gefühl. **Vernissage: Samstag, 29. August, 11.00 bis 18.00, sic! Elephant-house; Ausstellung bis 10.10.**